Schulinterner Lehrplan

HvK– Sekundarstufe I

Latein

(Fassung vom 19.08.2024)

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3](#_Toc30085375)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 5](#_Toc30085376)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 6](#_Toc30085377)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 26](#_Toc30085378)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 28](#_Toc30085379)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 34](#_Toc30085380)

[3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 36](#_Toc30085381)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 37](#_Toc30085382)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Heinrich-von-Kleist-Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium mit gebundenem Ganztag im Bochumer Norden und zusammen mit der Anne-Frank-Realschule Teil des Schulzentrums in Bochum-Gerthe. Bochum-Gerthe grenzt mit seinen etwa 9.300 Einwohnern an die Städte Herne, Castrop-Rauxel und Dortmund, so dass auch einige der Schülerinnen und Schüler dieser Nachbarstädte Teil unserer Schulgemeinde sind. Derzeitig unterrichten – Referendarinnen und Referendare mitgerechnet – etwa 70 Lehrkräfte an dem Heinrich-von-Kleist-Gymnasium.

In diesem Schulzentrum befindet sich eine Stadtteilbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist. Die nächste römische Ausgrabungsstätte (LWL Römermuseum Haltern) ist ca. 35 Kilometer entfernt und mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Das Heinrich-von-Kleist-Gymnasium berücksichtigt die Vorgaben des Ministeriums zur durchschnittlichen Kursgröße in der gymnasialen Oberstufe. Dabei wird ein möglichst weites Fächerangebot angestrebt und auch durch die Kooperation mit einem anderen Bochumer Gymnasium ermöglicht.

Der Unterricht findet in einem Rhythmus von 67,5 Minuten je Unterrichtsstunde statt (1,5 Unterrichtsstunden je 45 Minuten).

Im Sinne allgemeiner Ziele der gymnasialen Oberstufe legt das Heinrich-von-Kleist-Gymnasium fächerübergreifend besonderen Wert auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und vor allem auf die Förderung sozialer Ziele wie Selbstständigkeit, Mündigkeit, Übernahme von Verantwortung für sich und andere und demokratische Partizipation.

Im Rahmen der Wissenschaftspropädeutik erfahren selbstständiges Lernen und Arbeiten und die Förderung der Reflexions- und Urteilsfähigkeit durchgängig in allen Fächern einen besonders hohen Stellenwert.

Als Merkmale der persönlichen Entfaltung und der Übernahme sozialer Verantwortung liegen uns insbesondere die Anbahnung und Unterstützung eines reflektierten Norm- und Wertesystems, die Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie die aktive Partizipation am Leben in einer demokratisch verfassten Gesellschaft am Herzen.

Um auf ein Leben im zusammenwachsenden Europa und in einer international verflochtenen Welt vorzubereiten, finden bedeutsame Inhalte, Themen und Aspekte nicht nur Berücksichtigung in den jeweiligen Fächern der Sekundarstufe II, sondern sind auch fester Bestandteil des pädagogischen Lebens.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte, von denen drei die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Eltern(pfleg)schaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Unterrichtsräume sind nach dem Lehrerraumprinzip organisiert. Nach Möglichkeit unterrichtet eine Lehrkraft alle Fächer in Lerngruppen in einem eigenen Raum, was die Unterrichtsplanung und die Vorbereitung und Organisation von Lehrmaterialien erleichtert. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht ein Wörterbuch zur Verfügung.

In der Sekundarstufe I sind Hausaufgaben aller Kernfächer durch Wochenplanarbeit in dafür ausgewiesenen Lernzeiten ersetzt worden.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 kann das Kleine Latinum, am Ende der Jahrgangsstufe EF das Latinum erworben werden.

**Exkursionen und Projekte**

Mögliche Exkursionsziele:

* LWL Römermuseum Haltern (Kooperationspartner)
* Archäologischer Park Xanten
* Römisch-Germanisches Museum Köln

Die FA L bietet regelmäßig die Teilnahme an folgenden Wettbewerben an:

 • Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)

 • Aus der Welt der Griechen

 • Certamen Carolinum

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7** |
| **UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

(MKR 1.2) **Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume* **Sprachsystem**Wortarten: Substantiv, VerbGrundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Präsens Aktiv, esseSatzglieder: Subjekt, PrädikatSatzarten: Aussagesatz, Fragesatz

(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:**Anbahnung vonErschließungsmethoden: z.B. Anlage von Sachfeldern Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.Schülerinnen und Schüler legen gegebenenfalls ein eigenes Grammatikheft an.  |

|  |
| --- |
| **UV II: Arbeiten und Leben im alten Rom** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
* grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit, LandlebenGesellschaft: Römische Familie, Sklaverei

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen* **Sprachsystem**Wortarten: Adverb, PräpositionGrundfunktionen und Morpheme: Akkusativ als Objekt, VokativSatzglieder: Objekt, adverbiale BestimmungPersonalendungen

(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:**Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für Tag der offenen TürSchülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. |

|  |
| --- |
| **UV III: Erst die “Arbeit”, dann das Vergnügen (**ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen* **Textgestaltung**Textsorte: DialogTextstruktur: Personenkonstellation
* **Sprachsystem**Wortarten: Konjunktion, AdjektivGrundfunktionen und Morpheme: Imperativ, Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als PrädikatsnomenHauptsätze: Befehlssatz

(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:**  Internetrecherche zum Thema „Unterricht im alten Rom“ Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte. Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert. |

|  |
| --- |
| **UV IV: Spannung und Entspannung im alten Rom** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Perspektive: Freizeitverhalten* **Textgestaltung**Textstruktur: Sachfelder
* **Sprachsystem**Satzglieder: Attribut; AdverbialeGrundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut, Possessivpronomina, Ablativ als adverbiale Bestimmung, ire,

(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:**Texterschließung über Sachfelder kann Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung sein.Einführung der Konstruktionsmethode (Anlegen eines Readers zu Texterschließungsmethoden) |

|  |
| --- |
| **UV V: Amphitheater und Theater: Helden und Opfer im alten Rom** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
* grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, (MKR 1.2)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Perspektive: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textstruktur: Sachfelder, PersonenkonstellationSprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau

 Textsorten: Erzähltext, Dialog* **Sprachsystem**Wortarten: Adverb, Demonstrativpronomen

 AcI Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:** Einführung der Bild-Text-Erschließung |

|  |
| --- |
| **UV VI: Mythos und Kult: Leben in einer Welt voller Götter** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Frühgeschichte

 Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, GötterverehrungPerspektive: soziale und politische Strukturen, Welterklärung* **Textgestaltung**Textsorte: Erzähltext

 Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation* **Sprachsystem**Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt

 Wortarten: Demonstrativpronomina Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Kausalsätze, Konzessivsatz(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:**Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 8** |
| **UV I: Von Troja nach Italien: Aeneas als Stammvater der Römer** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
* die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
* Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**

 Mythos und Religion: griechisch-römische MythenPerspektive: Welterklärung* **Textgestaltung**Textstruktur: Tempusrelief, gedankliche Struktursprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
* **Sprachsystem** Wortarten: Demonstrativpronomina

 Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt, Futur I(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine:** Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren (Methodenreader) |

|  |
| --- |
| **UV II: Zwischen Mythos und Geschichte: Von den Anfängen Roms bis zur Republik** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
* die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
* Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

(MKR 1.2, MKR 2.2, MKR 4.1.)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

 Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, GöttervorstellungenPerspektive: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorten: Erzähltext, RedeTextstruktur: Gedankliche Struktur, Tempusreliefsprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, rhetorische Frage
* **Sprachsystem**Wortarten: KonjunktionGrundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt, Passiv im PräsensstammSatzgefüge: indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz

(MKR 1.2, MKR 2.2, MKR 4.1)**Hinweise/mögliche Bausteine**Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede.**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

|  |
| --- |
| **UV III: Exempla: Wie die RömerInnen an Vorbildern lernten** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
* Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten,
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
* mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache

 Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

(MKR 4, 4.1, 4.3)**Inhaltliche Schwerpunkte**: (MKR 4.1)* **Antike Welt**Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Perspektive: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorte: Erzähltext, DialogTextstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur
* **Sprachsystem**Wortarten: Relativpronomen, Adjektiv, AdverbGrundfunktionen und Morpheme: Passiv im PerfektstammSatzgefüge: Relativsatz

**Hinweise/mögliche Bausteine**Schülerinnen und Schüler stellen Möglichkeiten zusammen, wie Politiker heute mit ihren Wählern in Kontakt treten können. |

|  |
| --- |
| **UV IV: Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
* die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
* Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Republik

Perspektiven: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorte: Dialog, Rede, Briefsprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau, Wortwahl, Stilmittel (Hyperbaton, Trikolon)
* **Sprachsystem**

Wortarten: Demonstrativpronomen Participium coniunctum(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine** Schülerinnen und Schüler stellen das Auf und Ab von Ciceros Karriere mithilfe einer Kurve dar.**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

|  |
| --- |
| **UV V: Griechische Helden in Mythen und Sagen: Odysseus und Orpheus** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich C und Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* übersetzen und in Ansätzen interpretieren
* historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen* **Textgestaltung**Textsorten: Erzähltext

 Textstruktur: Personenkonstellation* **Sprachsystem**Participium coniunctum (PPA)

 ausgewählte Substantive der e- (…) Deklination(MKR 1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine**Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“Texterschließung mithilfe von Schlüsselbegriffen |

|  |
| --- |
| **UV VI: Beispiele der Selbstüberschätzung - Antworten antiker Philosophen** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen

 Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen

(MKR 1.2; MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen

Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung * **Textgestaltung**

 Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration, Antithese) Textsorten: Erzähltext, Dialog* **Sprachsystem**Wortarten: ReflexivpronominaSatzgefüge: AcI

 Ablativus absolutus(MKR.1.2)**Hinweise/mögliche Bausteine** Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.).**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| **UV I: Wachstum des Römischen Reiches** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
* mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
* die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

(MKR 1.2)**Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Antike Welt**Staat und Politik: Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem* **Textgestaltung**Textstruktur: Sachfelder, gedankliche StrukturTextsorte: Dialog, Erzähltextsprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
* **Sprachsystem**ausgewählte Substantive der e-und u-Deklination

 Konjunktiv Imperfekt, Plusquamperfekt(MKR 1.2; MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.3))**Hinweise/mögliche Bausteine** Schülerinnen und Schüler entwerfen Lexikoneintrag zum Begriff “Provinz”.  |

|  |
| --- |
| **UV II: Rom zu Zeiten des Prinzipats: Augustus vs. Nero** (ca. 15 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
* mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateini-scher Wörter erschließen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
* die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereig-nisse und Akteure erläutern

(MKR 1.2, MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)**Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Antike Welt**

 Staat und Politik: Republik und Prinzipat Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung * **Textgestaltung**

 Textstruktur: Argumentationsstrategien Textsorte: Erzähltext sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe* **Sprachsystem**

 Ablativus absolutus, Konjunktiv Präsens, Perfekt, konjunktivische Nebensätze(MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)**Hinweise/mögliche Bausteine:**Schülerinnen und Schüler vergleichen die Kaiser Augustus und Nero unter Berücksichtigung ihrer Ta-ten als Politiker und ihres Auftretens in der Öffentlichkeit.**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

|  |
| --- |
| **UV III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (**ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

(MKR 1.2; MKR 2.2, Spalte 4 insbesondere 4.1)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen * **Textgestaltung**Textsorte: FabelSprachlich-stilistische Gestaltung: Antithese, Klimax, Parallelismus, Chiasmus, Hyperbaton
* **Sprachsystem**Ausgewählte DeponentienKomparation

 Gerundium(MKR 2.2, Spalte 4, 4.1, 4.3)**Hinweise/mögliche Textgrundlage:** Grundlage ist eine Auswahl aus Phaedrus-Fabeln.Kreatives Schreiben: Schülerinnen und Schüler verfassen eine eigene Fabel.Einführung der Arbeit mit dem WörterbuchAnlegen einer Stilmittelliste (mit konkreten Textbeispielen) |

|  |
| --- |
| **UV IV: Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie** (ca. 10 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: (**VB Bereich C und Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
* ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
* Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
* bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

(MKR 1.2, MKR 2.2, MKR Spalte 4, 4.1, 4.3)**Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Antike Welt**

 Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus Perspektive: existentielle Grundfragen* **Textgestaltung**

 Textstruktur: Argumentationsstrategien* **Sprachsystem**

 textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax(MKR 1.2, MKR 2.2, MKR 4, 4.1, 4.3)**Hinweise/mögliche Bausteine:** Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus Briefen von Plinius und SenecaGlücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See, Archäologischer Park Xanten, Römisch-Germanisches Museum Köln |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| **UV I: Zwischen Liebe und Leid** (ca. 18 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
* einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen / (Umgang mit den Lexika)

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
* Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

(MKR 4.1, 4.3)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existentielle Grundfragen * **Textgestaltung**Textsorten: GedichtStilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

(MKR 2.2, MKR 4.1, 4.3)**Hinweise:** Grundlage ist eine Auswahl *aus Ovid, Ars amatoria oder Catull, carmina*Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber. |

|  |
| --- |
| **UV II: Das Wort als Waffe** (ca. 12 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich C und Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** lateinische Texte sinngemäß lesen
* Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
* verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
* Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
* Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern, (MKR 4, 4.1, 4.2, 4.3)

**Inhaltliche Schwerpunkte**: (MKR 4, 4.1, 4.2, 4.3)* **Antike Welt**Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: Macht und Recht, politische Betätigung* **Textgestaltung**Textsorte: politische Rede
* **Sprachsystem**

 Konjunktivische Hauptsätze**Hinweise:** Grundlage ist eine Auswahl aus den Reden Ciceros**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See, Römisch-Germanisches Museum Köln |

|  |
| --- |
| **UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar** (ca. 30 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: (VB Bereich C und Bereich D)*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
* mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
* Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

(MKR 4, 4.1, 4.2, 4.3)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht* **Textgestaltung**Textstruktur: Leserlenkung, ErzählperspektiveTextsorte: Bericht
* **Sprachsystem**Ablativus absolutusGerundium, Gerundivum

 Deponentien (MKR 4, 4.1, 4.2, 4.3)**Hinweise/mögliche Bausteine:** Der Gedanke des “Bellum iustum” gestern und heuteEinführung der grammatischen Phänomene am Text.**Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:** z.B. Besuch des LWL Römermuseums Haltern am See |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

**Grundsätze**

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

**Wortschatzarbeit**

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

**Grammatik**

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Visualisierung von grammatischen Phänomenen

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung

**Übungen**

Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen der Wochenplanarbeit statt.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

#### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden soll.

|  |
| --- |
| **Aufgaben zur Erschließung:** |
| * Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung
* Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
* Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
* Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung
* Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
* Bild-Text-Erschließung
* Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
* Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
 |

|  |
| --- |
| **Aufgaben zur Interpretation:**  |
| * Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
* Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
* Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
* Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
* Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
* Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
* Herausarbeiten der zentralen Textaussage
* Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
* Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
* Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
* Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
* Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang
 |

|  |
| --- |
| **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (ggf. im ersten Lernjahr)** |
| * Wortschatzaufgaben
* Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
* Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
* Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
* Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
* Vergleich von Antike und Gegenwart
 |

**Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

**Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** |  |
| Anzahl | Dauer(in 45min-Unterrichtsstunden) | Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben) |
| 7 | 5 | 1 | 2:1 |
| 8 | 4 | 1 | 2:1 |
| 9 | 4 | 1-2\* | 2:1 |
| 10 | 4 | 1-2\* | 2:1  |

*\* abhängig vom Beginn der Lektürephase, die vierte Arbeit in der Stufe 10: 2 Stunden*

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

* die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
* die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
* evtl. längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

**Mögliche Überprüfungsformen**

|  |  |
| --- | --- |
| **Überprüfungsform** | **Kurzbeschreibung**  |
| Erschließung eines lateinischen Textes | * Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung
* Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
* Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt
* Angabe der Thematik eines unbekannten Textes
* Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
* Bild-Text-Erschließung
* Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
* kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen
* Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
 |
| Übersetzung eines lateinischen Textes | * Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts
* Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung
* Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
 |
| Textimmanente Interpretation  | * Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
* Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
* Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
* Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
* Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
* Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes
* Formulierung einer Überschrift/von Überschriften
* Herausarbeiten der zentralen Textaussage
* Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
* Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur
* Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
* Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
 |
| textüberschreitende Interpretation eines Textes | * Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes
* Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)
* Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes
* Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor
* Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
* Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
* Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang
* Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen
* Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
 |
| Sprachkompetenzbezogen | * Wortschatzübungen
* Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
* Segmentierung und Bestimmung von Formen
* Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen
* Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
 |
| Kulturkompetenzbezogen | * Beschriftung eines Bildes
* Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes
* Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
* Vergleich von Antike und Gegenwart
 |

#### III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

* Qualität der Beiträge
* Kontinuität der Beiträge
* Sachliche Richtigkeit
* Angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
* Präzision
* Differenziertheit der Reflexion
* bei Gruppenarbeiten
* Einbringen in die Arbeit der Gruppe
* Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
* bei Projekten
* selbstständige Themenfindung
* Dokumentation des Arbeitsprozesses
* Grad der Selbstständigkeit
* Qualität des Produktes
* Reflexion des eigenen Handelns

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

* anlassbezogen

 z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

* Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/*](http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/)

*Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:*

[*http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front\_content.php?idcat=4944*](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4944)

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

* Pontes-Gesamtband, Begleitgrammatik und Vokabelheft

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z. B. Systemgrammatik, Wörterbuch, Lektüreausgaben.

* Stowasser, Lektüreausgaben

**Unter Vorbehalt:**

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

* **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

**Exkursionen und Projekte**

Mögliche Exkursionsziele:

* LWL Römermuseum Haltern (Kooperationspartner)\*
* Archäologischer Park Xanten
* Römisch-Germanisches Museum Köln

Die FA L bietet regelmäßig die Teilnahme an folgenden Wettbewerben an:

 • Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)

 • Aus der Welt der Griechen

 • Certamen Carolinum

\*Das Heinrich-von-Kleist-Gymnasium pflegt seit 2015 eine Kooperation mit dem LWL Römermuseum in Haltern am See. In den vergangenen Jahren hatten unsere Schülerinnen und Schüler des Faches Latein an museumspädagogischen Aktionen (wie z.B. „Mit Sieb und Schaufel in die Römerzeit“) mitgemacht und an verschiedenen themengebundenen Exkursionen und Fortbildungen, unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Geschichte unserer Schule, teilgenommen.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorherigen Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Insbesondere verständigt sich die Fachgruppe über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung***:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess***:** Die Überprüfung erfolgt regelmäßig. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |
| Geräte/ Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose* |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fachübergreifender Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |